

# Freiraum für Kunst- und Sozialplastik

Dagmar Brunner

## Im Kleinbasel wird eine Kunstoase wiederbelebt.

Im Sommer wird es durch die Bäume etwas versteckt sein, aber jetzt ist es gut sichtbar und wirkt, umgeben von Schulhäusern und Parkplätzen, wie aus der Zeit gefallen. Die Rede ist vom einstigen Atelier des Bildhauers Alexander Zschokke, das 1937 von Rudolf Christ erbaut wurde, und dem dicht benachbarten «Wettstaihäusli». In diesem Fachwerk-Rebhäuschen von 1571 gibt es einen Abort und eine Küche sowie über eine steile Wendeltreppe einen einzigen Raum im oberen Stock. Ein Foto aus dem 19. Jahrhundert zeigt eine heute namhafte Künstlerschar im zugehörigen Garten. Im Atelier nebenan lagern in einem der zwei Räume noch immer fragile Skulpturen und Gipsabgüsse von Zschokke, der 1981 verstorben war. Bis 2015 wurde es vom Bildhauer Joseph Bossart genutzt – und nun soll das ganze Anwesen erneut künstlerisch belebt und für Zschokkes Werke eine sichere Bleibe gefunden werden.

Das Atelier gehört im Baurecht Zschokkes Tochter Petra, das Wettsteinhäuschen ist von der Stadt dazu gemietet. Sie ist offen für eine respekt- und sinnvolle Transformation des Ortes. Und durch einige wunderbare Zufälle haben gleich drei Bildhauer (Michele Cordasco, David De Caro, Andreas Chiquet), ein Theatermann (Raphael Bachmann) und eine Kunsthistorikerin (Monika Kästli) zusammengefunden, die sich mit weiteren Personen dafür engagieren wollen.

## Vielfältiger Kreativort.

Die Initiativgruppe ist bereits im Gespräch mit Fachleuten und Interessierten aus Denkmalpflege, Stadtgärtnerei, Schulen, Skulpturhalle, Kinderwerkstatt etc. und hat drei Projektreihen skizziert: praktische Kunstvermittlung an Schulkinder, ein Theater zur Geschichte des Ortes und Rundgänge zu Skulpturen im öffentlichen Raum Basels (u. a. zu Zschokkes Lebensalter-Brunnen vor dem Kunstmuseum).

Das erste Vorhaben startet im Februar mit Klassen der benachbarten Schulhäuser. Dabei erhalten die Kinder Einblicke in das plastische und skulpturale Schaffen, sowohl anhand der Originalmodelle von Zschokke als auch an andern Bildhauerwerken in Basel. Vor allem sollen sie das Formen von Figuren mit Lehm und Gips selbst erleben. Einige werden zudem zu einer Intensivwoche eingeladen, in

der sie je eine Figur in freier Form gestalten, die dann von Profis fünfmal grösser in Stein geschaffen und in Schulnähe platziert wird.

Die Rundgänge zu den Skulpturen unserer Stadt wollen deren Schöpfer ins Bewusstsein holen. Wer waren sie, wie kam es zu ihren Werken, wie wirken sie? Das Theaterprojekt schliesslich spürt der Vergangenheit des Ateliers und des Wettsteinhäuschens nach, die voller spannender Geschichten steckt. Diese Fragmente werden derzeit von verschiedenen Seiten zusammengetragen und münden dann in eine Produktion. Nicht zuletzt sind die vielfältigen Aktivitäten, die gar nicht allzu konkret definiert sein wollen, Jubiläumsbeiträge zum 125. Geburtstag Alexander Zschokkes und zum 100-jährigen Bestehen des Basler Kunstcredits 2019.

Gesprächsreihe «Der Ort erzählt – seine Geschichte» mit Gästen, Moderation Martina Rutschmann: jeweils 20 h, Zschokke-Atelier, Wettsteinanlage, Claragraben 38. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung erforderlich, Infos: [michele@cordasco.ch](mailto:michele@cordasco.ch)  
31.1. Petra Zschokke und David Marc Hoffmann  
14.2. Rebekka Brandenburg und Roger Jean Rebmann  
28.2. Georg Kreis und Kaspar Richner  
21.3. Felix Eymann und Lehrperson  
4.4. Emanuel Trueb und Sebastian Koelliker

## Im Dialog

db. In verschiedenen Gesprächsreihen kann man besonderen Gästen und interessanten Themen begegnen. Im Philosophicum etwa gibt es regelmässig Dialoge unter dem Titel «Der zweite Blick», in denen Menschen Einblick in ihre Lebensumstände gewähren. Ferner berichten Augenzeugen aus wenig bekannten Weltregionen, z.B. Nordkorea. Das Wildwuchsfestival veranstaltet Lesungen mit Schreibenden, die «Notwendige Geschichten» erzählen, etwa über Alter, Sexualität und Migration. Und das Forum für Zeitfragen konfrontiert uns mit Glaubens- und Lebensfragen; in der Reihe «Ich & dein Vorurteil» geht es z.B. darum, wie wir die Realität filtern.

Reisebericht Nordkorea: Do 21.2., 19 h, Philosophicum, St. Johannis-Vorstadt 19–21. Mit Rudolf Bussmann und Hoo Nam Seelmann, [www.philosophicum.ch](http://www.philosophicum.ch)

«Notwendige Geschichten»: jeweils Fr 15.2., 29.3., 26.4., 19.30, Markthalle Basel, [www.wildwuchs.ch](http://www.wildwuchs.ch)

«Ich & dein Vorurteil»: Di 29.1. bis Mi 20.2. (5 Abende), Zwinglihaus, Gundeldingerstr. 370, [www.forumbasel.ch](http://www.forumbasel.ch)



Skizze Rudolf Christ, «Wettstaihäusli»; Atelier Alexander Zschokke, Fotos: Michele Cordasco